TIERSCHUTZVEREIN

— LIECHTENSTEIN —

NEWSLETTER

Team-Schulung für Wildtiere

Unsere Mitarbeitenden erhielten wertvolle Tipps von Experten.

Ausläufe wie neu

Die Ausläufe sind mit frischen Hackschnitzeln ausgestattet worden.

Happy End

Katze Pointi freut sich über ein neues Zuhause.

...und vieles mehr

Viel Spass beim Lesen!

Vorwort

Das Coronavirus bleibt auch bei uns bestimmend

Liebe Freunde des Tierschutzhauses Schaan

Seit Monaten dreht sich gefühlt alles um das neue Coronavirus. Seit unserem letzten Newsletter hat sich die Lage zwischenzeitlich beruhigt, nun ziehen die Fallzahlen aber wieder an.

Auch wir im Tierschutzhaus sind von den Auswirkungen des Coronavirus betroffen. Einerseits in unserer Arbeitsweise – so wollen wir Ansteckungen zwischen unseren Mitarbeitenden genauso vermeiden wie zwischen dem Personal und der Kundschaft. Mittlerweile sind wir darin auch schon ziemlich routiniert.

Coronabedingte Auswirkungen haben wir auch in unserer Tierpension gespürt: die Belegung ist in Folge von Covid-19 deutlich zurückgegangen und damit auch unsere Einnahmen. Die Tiere werden darunter natürlich nicht leiden müssen. Trotzdem sind wir mehr denn je froh um Unterstützung. Wir freuen uns über Patenschaften oder Spenden – zum Beispiel für neue Hundehütten in den Ausläufen (siehe kommende Seiten).

Wir danken Ihnen recht herzlich für Ihre Unterstützung und wir wünschen Ihnen, dass sie und Ihre Vierbeiner gesund durch diese turbulente Zeit kommen.

Für den Vorstand:
Jessica Nigg

Newsletter 10/20:

Texte: Team Tierschutzhaus und Vorstand,
Bearbeitung und Layout: J. Nigg, Fotos: PD, Archiv, Istock

Rund ums Tierheim-Team

Unser Team leistet wie immer hervorragende Arbeit – ganz besonders auch in der aktuellen Coronakrise. Leider müssen wir manchmal auch Abschied nehmen:

Nach zwei Jahren Tätigkeit in unserem Tierheim, hat uns Ende August unsere geschätzte Mitarbeiterin Catherine Müller verlassen. Wir haben Cathy mit ihrer Zuverlässigkeit und ihrer ruhigen und freundlichen Art alle sehr geschätzt und bedauern nun natürlich ihren Abgang sehr.

Nach ihrer Zeit bei uns im Tierheim wird sich Cathy beruflich etwas umorientieren. Sie hat sich für eine neue berufliche Laufbahn in der Kleinkinderbetreuung entschieden.

Team und Vorstand wünschen Catherine Müller auf ihrem weiteren Lebens- und berufsweg ganz viel Spass, Glück und Erfolg.

In eigener Sache

Unterstützen Sie uns bei der Anschaffung neuer Hundehütten

Wir haben das Glück in einem sehr gut ausgerüsteten Tierheim zu arbeiten. Manchmal stehen aber grössere Anschaffungen oder Reparaturen an. Dann sind wir dankbar um jede Hilfe. Vor allem jetzt - da uns wegen der Corona-Pandemie Einnahmen aus der Hundepension fehlen.

Nachdem wir in diesem Jahr die Hackschnitzel in den Ausläufen erneuern konnten (siehe Seiten 6 und 7), wollen wir uns nun um die zum Teil recht in die Jahre gekommenen Hundehütten in den Ausläufen kümmern. Möchten Sie uns unterstützen? Die Hunde und natürlich auch wir Zweibeiner aus Team und Vorstand danken Ihnen recht herzlich!

Kontaktdaten unter
www.tierschutzverein.li

Kompetente Pflege für Wildtiere

Das Tierheim-Team hat sich im August in Sachen Wildtierpflege weiterbilden lassen. Als Referenten ware Christian und Dora Müller zu Gast. Sandra Bricci berichtet über die Schulung im Tierheim.

Christian und Dora Müller haben jahrzehntelange Erfahrung in der Pflege von verletzten Wildvögeln. Sie waren im Stiftungsrat der Voliere St. Gallen und haben dort über viele Jahre hinweg die Wildvogelpflegestation geleitet. Es war für uns eine grosse Freude als sie zustimmten für uns Mitarbeiterinnen im Tierheim Schaan einen Kurs zu halten.

Wertvolle Tipps für die Mitarbeitenden

Der Vortrag war sehr informativ. Es ging dabei um die Notfallversorgung von verletzten oder vergifteten Tieren, Erfahrungsberichten über den Einsatz von verschiedenen Notfallmedikamenten und natürlich auch um die Betreuung und Aufzucht von verwaisten Jungtieren. Anhand von Beispielen aus ihrer Station konnten sie uns sehr viele nützliche Tipps vermitteln. Neben dem spannenden Vortrag haben Christian und Dora Müller uns auch viele Fragen beantwortet. Wir haben auch Unterstützung in Form von verschiedenen Futtermitteln für die Aufzucht der unterschiedlichsten Vogelarten und ganz konkrete Tipps für die Pflege erhalten.

Die Zahl der von ihnen gepflegten Vögel ist sehr gross. Viele Tierheime und Ämter aus mehreren Kantonen haben ihnen über viele Jahre Wildvögel zur Pflege und anschliessenden Freilassung anvertraut. Auch wir vom Tierschutzhaus wenden uns immer wieder für die weitere Pflege, der von uns aufgenommenen Tiere an sie. Sogar jetzt, wo die Pflegestation St. Gallen vorübergehend geschlossen ist, haben sie uns ihre Unterstützung angeboten. Und das nicht nur in Form von Ratschlägen, sondern auch mit Hilfsmitteln, wie zum Beispiel Boxen zur Unterbringung von verletzten Vögeln oder Futtermitteln, die schwer zu erhalten sind.

Die beiden Experten Christian und Dora Müller haben ihr Wissen mit den Tieschutzhaus-Mitarbeitenden geteilt. Fotos: ZVG

Wir möchten uns alle nochmal bei Christian und Dora für ihre Unterstützung und für alles, was sie in den vielen Jahren Tätigkeit für unsere Wildvögel geleistet haben, von Herzen bedanken.

Wissensdurstige Jungmannschaft

Die jungen Tierschützer in Liechtenstein bleiben motiviert. Als die Coronapandemie zwischenzeitlich etwas nachliess, nutzten die Jungen die Zeit, um sich neues Wissen anzueignen.

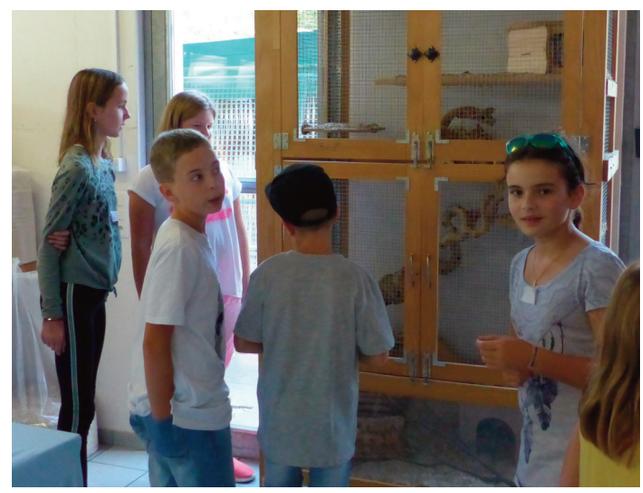
Die jungen Tierschützer engagieren sich für alle möglichen Themen: Hauptsache es geht um Tiere und darum, ihnen das Leben schön und artgerecht zu gestalten. Fotos: Tierheim Schaan

Auch für die jungen Tierschützer im Land hat die Coronapandemie Auswirkungen: Derzeit können wegen der angespannten Lage leider wieder keine Schul- und Kindernachmittage wie Tierlehock, Ferienpass und Schulbesuche stattfinden.

Vor wenigen Wochen sah es noch etwar besser aus: Mit Blick auf einen Halbtagesausflug nach Matzingen zur Auffangstation APS für Papageien und Sittiche , haben sich die Mitglieder des Tierlehocks über das Thema rund um Vögel informiert.

Viele Fragen zum Thema Vögel

Da ging es zum Beispiel um den Unterschied zwischen heimischen Wildvögel n und Papageien. Dabei gingen die jungen Tierschützer auch der Frage nach, warum Menschen überhaupt Vögel als Haustiere halten. Weitere Fragen die in der Runde gestellt wurden, gingen um die artgerechte Vogelhaltung und die besonderen Merkmale der verschiedenen Vögel. Die Fragen gingen zurück bis zu den Ursprüngen, nämlich von welchen Tier die heutigen Vögel abstammen. Anschliessend an den Tierlihock machte die Jungmannschaft wieder einen Rundgang durchs Tierheim. Das freute die verschiedenen Tiere, die Besuch bekamen. Die Abschlussrunde ist immer besonders interessant und macht allen Beteiligten viel Spass.



Frische Hackschnitzel f

Wie man auf dieser Drohnenaufnahme des Tierschutzhauses sieht, brauchte es sehr viel Hackschnitzel für die Ausläufe. Foto: Tierschutzhaus

l für die Hundeausläufe

Hundeausläufe

Frische Hackschnitzel für die Hunde

In diesem Jahr hatten wir glücklicherweise die Möglichkeit, all unsere Hundeausläufen mit frischen Holzhackschnitzeln auszustatten. Das hat nicht nur uns selbst, sondern in erster Linie unsere lieben Vierbeiner gefreut.

Bis es aber so weit war, dass die Hunde in den frischen Hackschnitzeln herumtollen konnten, gab es viel zu tun: **Hier einige Impressionen von dem Unternehmen.**

Das nächste Projekt betrifft dann die Hundehütten. Hier könnten wir noch Unterstützung brauchen (Seite 3).

Potenzial für Tierwohlförderung

Gemäss Bundesverfassung ist die nachhaltige Nahrungsmittelproduktion zu fördern. Dem widerspricht die heutige Situation, in der Produkte, die nachhaltiger produziert werden, im Markt benachteiligt sind.

Der Anteil nachhaltiger Nahrungsmittel könnte durch eine angepasste Preispolitik massiv erhöht werden. Fotos: istock

Eine Agroscope-Studie* weist nach, welch grosses Potenzial eine Änderung der Preispolitik im Detailhandel hätte: Labelanteile könnten bei den relevanten Fleischkategorien kurz- bis mittelfristig von einem Drittel auf 40 bis 48 Prozent erhöht werden, schreibt der Schweizer Tierschutz STS in einer Medienmitteilung.

Preisdumping auf Kosten der Tiere

Zwei Marktanalysen des STS haben die Ursachen für die ins Stocken geratene Nachfrage nach Labelprodukten aufgezeigt. Nachhaltig und tierfreundlich erzeugte Fleischsortimente werden im Markt mit überhohen Verteilermargen preislich unattraktiv positioniert. Demgegenüber wird der Absatz von konventionellen Sortimenten gefördert, indem sie zu «Kampfpreisen» angeboten werden. Es findet ein Dumping auf Kosten der Tiere statt. Agroscope hat im Rahmen einer neuen Studie berechnet, wie sensibel Konsumentinnen und Konsumenten auf eine Preisänderung bei Fleischprodukten reagieren und wie stark der Absatz von Label- und Biofleisch durch eine Preisänderung gesteigert werden könnte.

Auswirkungen auf das Tierwohl

Die Agroscope-Studie berechnet die Wirkung einer Annäherung der Verkaufspreise zwischen konventionellem Fleisch bzw. Label- und Bioprodukten. Ausgehend davon hat der Schweizer Tierschutz STS in zwei Szenarien, bei Preisänderungen von 10 bis 20 Prozent, eindrucksvolle Ergebnisse abgeleitet: Bis zu 25 Prozent mehr Rinder könnten in der Schweiz in tierfreundlichen Haltungssystemen leben. Das entspräche knapp 40'000 Tieren.

Bei den Schweinen wären dies sogar zusätzlich bis zu 32 Prozent bzw. knapp 300'000 Tiere. Beim Mastgeflügel sind die Marktbedingungen für Label- und Biotiere derart unbefriedigend, dass heute erst 7,9 Prozent der Tiere in tiergerechten Systemen leben. Die Berechnungen zeigen, dass dieser Anteil auf 10 Prozent ansteigen und zusätzlich 1,5 Millionen Tiere davon profitieren könnten.

Der Schweizer Tierschutz STS fordert die Marktakteure zum dringenden Handeln auf. Im Austausch mit Markakteuren hat der STS den Branchenansatz «maximale Preisrelationen» entwickelt und möchte nun die Detailhändler verpflichten, sich an gewisse maximale Bandbreiten bei den Labelpreisen zu halten, ihre zentrale Rolle innerhalb der Wertschöpfungskette zu nutzen und die Labelmärkte neu zu beleben. Die Umkehr der Preispolitik ist auch eine zentrale Forderung an den Bund, mit Lenkungsmassnahmen die Kostenwahrheit sicherzustellen.

Mit der im Rahmen der Tierschutz-Recherche «Handlungsoptionen bezüglich Tierwohl anhand der Marktanalyse von Agroscope» veröffentlichten Labelstatistik 2020 zeigt der STS, wie sich die Unternehmungen heute im Labelbereich engagieren und welche Entwicklung zu erwarten ist.

* Agroscope: Oekonomische Tierwohlanalyse 2020, Ergebnisse der Marktanalyse

Happy End für Pointi

Zu den schönsten Momenten der Arbeit gehört für die Mitarbeiter des Tierschutzhauses, wenn ihre Schützlinge ein liebevolles Zuhause finden, wo sie Teil der Familie sein dürfen. Sandra Bricci erzählt Katze Pointis Geschichte.

Pointi wurde das erste mal im November 2018 im Alter von zehn Monate nbei uns im Tierheim abgegeben. Der Grund dafür war eines der bei Katzen häufigsten Verhaltensprobleme: Pointi verunreinigte das ganze Haus mit Urin – sie markierte.

Im Tierheim war Pointi recht unglücklich, sie liess sich zwar streicheln, war aber insgesamt eher zurückhaltend. Auch akzeptierte sie die Anwesenheit anderer Katzen, war an ihnen aber auch nicht sonderlich interessiert. Allerdings markierte sie bei uns nicht.

Gründe für das Markieren sind unklar

Bei einer markierenden Katze ist die Kunst herauszufinden, welche Störfaktoren das Markieren verursachen. Katzen sind sehr sensible Tiere und es ist für uns Menschen nicht immer nachvollziehbar, was die Katze stört oder verunsichert. Zudem ist es möglich, dass der störende Faktor etwas in der äusseren Umgebung ist, wovon der Besitzer keine Kenntnis haben kann, wie zum Beispiel eine Nachbarskatze. Wir haben auf jeden Fall gemerkt, dass Pointi je nach Umständen nicht markiert.

Wir suchten für Pointi einen aus unserer Sicht geeigneten Platz in einem ruhigen Haushalt. Anfänglich lief alles gut, aber nach einer Weile fing Pointi wieder an zu markieren und wurde somit nochmal im Tierheim abgegeben.

Pointi ist eine sehr aufgeweckte Katze. Foto: ZVG

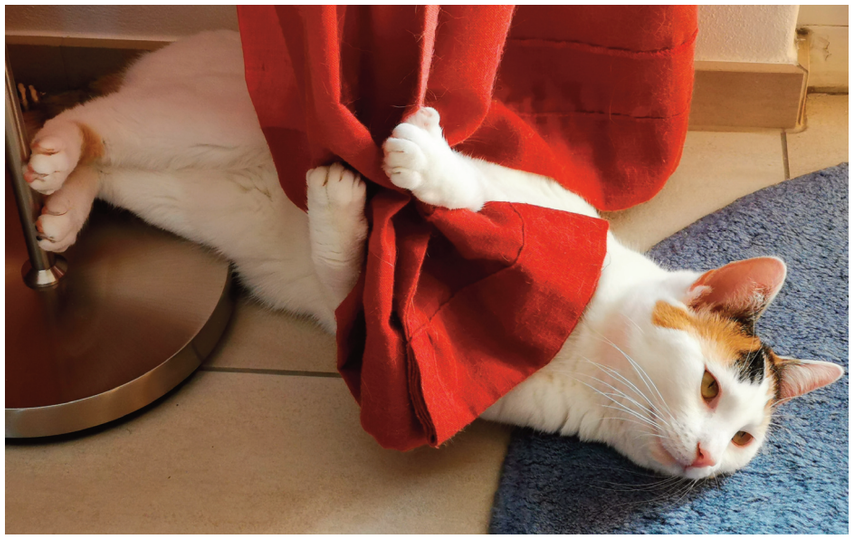
Pointi war nun wieder bei uns im Tierschutzhaus. Es lief ähnlich wie das erste Mal. Wieder markierte sie nicht. Nur als wir eine neue Katze im Raum hatten, die allen etwas lästig wurde, markierte Pointi. Sobald wir die Katze in einen anderen Raum unterbrachten, hörte Pointi wieder auf das Zimmer zu verunreinigen.

Wir bekamen immer wieder mal Anrufe von Interessenten, aber die meisten Anrufer sind verständlicherweise abgeschreckt, wenn man Ihnen sagt, dass eine Katze unter Umständen, markieren könnte.

Dann endlich meldeten sich Personen, die ihr trotz allem eine Chance geben wollten. Die Situation im neuen Zuhause schien uns fast perfekt. Der einzig möglicherweise kritische Punkt war, dass im Haushalt schon eine Katze lebte, da wir wussten, dass sich Pointi nicht mit allen Katzen versteht.

Freundschaft mit Tiger

Glücklicherweise haben wir es gewagt ihnen Pointi zu vermitteln, denn nun scheint sie endlich einen Platz fürs Leben gefunden zu haben. Sie versteht sich gut mit Tiger und wie man in den Fotos sieht, ist sie ganz entspannt und zufrieden.



Links: Pointi fühlt sich offensichtlich so richtig wohl. Foto: ZVG

Die neue Kampagne der SUST will die Bevölkerung sensibilisieren. Foto: Susy Utzinger Stiftung

Stopp Pelz: Gegen tierquälerische Modetrends

Trotz grausamer Haltungs-, Fang- und Tötungsmethoden:
Der Verkauf von Pelzprodukten ist auch in der Schweiz wieder stark angestiegen.

Die neue Kampagne der Susy Utzinger Stiftung für Tierschutz (SUST) will die Bevölkerung sensibilisieren. Der Kragen am Wintermantel, der Bommel auf der Mütze: Pelz wird heute oft in grossen Massen billig produziert und fast nur noch zur Verzierung von Textilien und Accessoires verwendet. Diese Details werden von den Konsumenten häufig gar nicht als Echtpelz wahrgenommen, oder sie wollen es nicht wahrhaben, weil das schicke Aussehen wichtiger ist.

Pelzfreie Zonen schaffen

Kommt hinzu, dass die Deklaration solch tierquälerischer Pelzerzeugnisse – obschon seit 2014 vorgeschrieben - vielfach mangelhaft ist. Um die Öffentlichkeit auf die Tierschutzproblematik in der Pelzproduktion aufmerksam zu machen, lanciert die SUST die Kampagne «Stopp Pelz». Sie setzt dabei auch gezielt auf «tierfreundliche» Geschäftsinhaber, welche ihre Läden, Restaurants oder Gewerbebetriebe mit entsprechenden Plakaten zur «pelzfreien Zone» erklären.

«Es wird Zeit, dass mutige Menschen ein Zeichen setzen, indem sie Echtpelz aus ihren Räumlichkeiten verbannen», sagt SUST-Geschäftsführerin Susy Utzinger. Mit diesen Aktionen soll manchem Pelzträger, und mancher Pelzträgerin, die Augen geöffnet werden.

Helfen ist immer möglich

Das Tierschutzhaus in Schaan nimmt Tiere aus verschiedensten Gründen auf. Manche werden nicht mehr gewollt, andere haben es gar nicht gut erwischt, noch andere können nicht mehr versorgt werden von ihren Besitztern. So wie die Tiere kommen, gehen sie auch wieder. Die einen finden sehr schnell ein neues Zuhause, andere Tiere warten etwas länger. Dann gibt es noch die schwer vermittelbaren Schützlinge, die aus verschiedenen Gründen im Tierschutzhaus nicht nur eine Zuflucht, sondern wohl ihr letztes Zuhause gefunden haben. Auch diesen Tieren können Sie helfen. Wenn nicht mit einer Adoption, dann vielleicht aber mit einer Spende oder einer Patenschaft.

Sie wollen helfen?

Daten für Spenden

Verwaltungs- und Privatbank AG,
9490 Vaduz
Konto-Nr. 50.262.919.240
IBAN: LI17 0880 5502 6291 9024 0

Liechtensteinische Landesbank AG,
9490 Vaduz
Konto-Nr. 205.146.10
IBAN: LI98 0880 0000 0205 1461 0

Unser Henry führt ein sehr schönes Katzenleben bei uns und posiert hier auch dementsprechend zufrieden im Laub. Wer wil sein Pate sein?

Viele Tiere suchen ein liebevolles Zuhause

Hund Rio
Im Tierheim warten verschiedene Tiere auf ein liebevolles Zuhause für immer. Unter ihnen ist auch der Deutsche Schäferhund Rio (Jahrgang 2019). Rio ist ein lebhafter, gelehriger Junghund der sich gerade im Flegelalter befindet. Für ihn suchen wir erfahrene Hundehalter, die bereit sind, mit einem Hundetrainer an seinen Unsicherheiten zu arbeiten. Rio braucht in dieser sehr empfindlichen Entwicklungsphase eine klare und ruhige Führung, damit er sich zu einem selbstsicheren und ausgeglichenen Hund entwickeln kann. Wir platzieren Rio nur in einen Haushalt ohne Kinder.

Kaninchen
Zu den Kaninchen, die das Tierschutzhaus Schaan vermittelt, gehören auch die Zwergkaninchen Blacky (2017) und Yuki (2016). Kaninchen sind bewegungsfreudige, in Gruppen lebende Tiere, die nicht einzeln gehalten werden dürfen. Unsere Tiere leben das ganze Jahr mit Artgenossen in Freigehegen und sind an viel Platz gewöhnt. Unsere Mitarbeiter informieren Sie sehr gerne darüber, wie unsere vermittelbaren Kaninchen gehalten werden sollten, damit sie nach Herzenslust graben, hoppeln, sich verstecken und Luftsprünge machen können.

Mehr über unsere Tiere, die ein liebevolles Zuhause suchen sowie über die artgerechte Haltung von Kaninchen erfahren Sie von unseren Mitarbeiterinnen oder auf unserer Internetseite: **www.tierschutzverein.li**.

TIERSCHUTZVEREIN

— LIECHTENSTEIN —

Alle Informationen zu unseren Tages- und Ferienhundeplätzen finden Sie im Internet unter **www.tierschutzverein.li**